



EINFÜHRUNG IN DIE WOCHENPLANARBEIT

Informationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist ein Wochenplanunterricht (offener Unterricht)?.....	2
2. Ziele und Intentionen des Wochenplanunterrichts.....	3
3. Lehrerrolle im Wochenplanunterricht.....	4
4. Regeln für den Wochenplanunterricht.....	5
5. Arbeitsorganisation beim Wochenplanunterricht.....	6
6. Wochenplanvorlagen.....	8
6.1 Wochenplanvorlage für Englischunterricht.....	8
6.2 Wochenplanvorlage für Mathematikunterricht.....	9



1. Was ist ein Wochenplanunterricht (offener Unterricht)?

Der Wochenplan stellt eine besonders geeignete und effektive Form dar, Kinder zu selbständigem und eigenverantwortlichem Lernen hinzuführen. Die Kinder erhalten jeweils einen Arbeitsplan für die Woche in ausgewählten Fächern. Sie wählen aus einem Angebot von Themen und Fachbereichen mehrere Aufgaben, die innerhalb einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten (bis zu 2 Stunden täglich) sind. Dabei lernen die Kinder, ihre Lernaktivität selber zu planen, über ihren Lernprozess nachzudenken und den Lernfortschritt immer mehr auch selbst zu überprüfen. Die Kinder bestimmen die Reihenfolge der Bearbeitung, das Arbeitstempo sowie die Arbeits- und Sozialform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit).

Die Aufgaben sollen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und -bedürfnissen angepasst sein. Lerndefizite können z.B. durch bestimmte Aufgabentypen und Übungen aufgearbeitet werden. Für Kinder mit besonderen Begabungen können zusätzliche Lernanreize geschaffen werden.

Die Kinder können den Rhythmus von Konzentration und Entspannung mitbestimmen. Die Lehrer/innen wiederum gewinnen mehr Zeit, als im herkömmlichen Unterricht, um sich einzelnen Kindern besonders widmen zu können. Kinder, die mit der Arbeit am Wochenplan vertraut sind, können bei der Planung ihres wöchentlichen Arbeitspensums mitbestimmen - bis hin zu selbst gesteckten Zielen in einem ganz offenen Wochenplan.

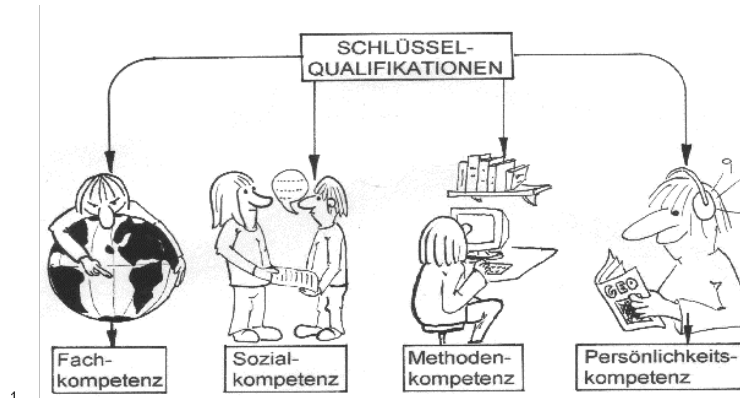
Die Arbeiten des Wochenplanes werden anfangs nur vom Lehrer/in kontrolliert. Kindern und Eltern erfahren, wie die Arbeitshaltung sich entwickelt und was das Kind gelernt hat. Die Rückmeldung zeigt auch, wo noch Lücken bleiben, an denen weiter gearbeitet werden muss.

Zunehmend lernen Kinder ihre eigene Arbeit zu überprüfen, indem sie verschiedene Arten der Selbstkontrolle anwenden. Sie lernen ebenfalls ihre eigene Leistung einzuschätzen und daraus Folgen für ihr Lernen abzuleiten. Die Kinder müssen von Anfang an selbst Verantwortung übernehmen für die Organisation ihrer Arbeit:

- Pflichtaufgaben erledigen
- Entstandenen Arbeiten richtig abheften
- Erledigten Arbeiten in die Wochenplanliste eintragen
- Jede begonnene Arbeit zu Ende führen
- Alles, was benutzt wurde an den richtigen Platz zurücklegen



2. Ziele und Intentionen des Wochenplanunterrichts



2.1 Die wichtigsten Ziele der Wochenplanarbeit sind:

- **Entwicklung einer optimalen Leistungsfähigkeit:** Aus der Erfahrung, selbständig bestimmte Aufgabenstellungen bearbeiten zu können, entwickelt sich Selbstvertrauen. Dies ist notwendig, um sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen.
- **Lernen, sich selber Hilfen zu holen,** wenn man sie wirklich braucht.
- **Selbst helfen zu lernen,** ohne seine eigene Arbeit aus dem Auge zu verlieren. Helfen heisst nicht vorsagen, helfen kann bedeuten, eine nicht verstandene Aufgabe zu erklären oder eine Arbeitsanweisung vorzulesen. *Wer hilft und erklärt, der wiederholt und festigt den Lerninhalts und erfährt dadurch für sein Lernen eine Qualitätssteigerung.*
- **Rücksicht üben lernen.** Da jedes Kind etwas anderes arbeitet, muss es Regeln geben, an die sich alle halten müssen. Z.B. leise durch den Raum bewegen, wenn man etwas holen muss; abwarten, wenn die Lehrerin gerade bei einem anderen Kind sitzt; Ordnung halten...

2.2 Die wichtigsten Intentionen des offenen Lernens:

- Jedes Kind soll sich als Individuum nach eigenen Interessen und Neigungen frei entfalten können und dabei Selbstbewusstsein, Kreativität, Motivation, Begeisterung, Leistungsbereitschaft und insbesondere eine gesunde und positive Grundhaltung zu Schule und schulischem Lernen entwickeln.
- Jedes Kind soll nach eigenen Möglichkeiten in relevanten Kompetenzbereichen sein persönliches qualitatives Maximalniveau erreichen und damit die Fähigkeit zur Bewältigung des eigenen Lebens individuell-adäquat entwickeln.
- Jedes Kind soll insbesondere eine individuelle Methoden- und Lernkompetenz entwickeln (die sogenannte Lerner-Metakompetenz), die es dazu befähigt, bewusst mit dem eigenen Lernen umzugehen, dies aktiv zu steuern, zu strukturieren und die eigenen Leistungen kritisch einzuschätzen.



- Jedes Kind soll lernen, im Team zu arbeiten, andere zu unterstützen und selber Unterstützung einzufordern.
- Jedes Kind soll ein hohes Mass an Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erlangen.

3. Lehrerrolle im Wochenplanunterricht

- Differenzierte Angebote bereitstellen (je nach individuellen Möglichkeiten der Kinder).
- Aufgaben wählen, die neben Einzelarbeit auch die Arbeit mit dem Partner oder im Team fordern.
- Rechtzeitig Materialien vorbereiten und übersichtlich auslegen.
- Aufgaben so formulieren, dass die Kinder sie selbständig verstehen können.
- Sich zurückhalten bei Bearbeitungsschwierigkeiten einzelner Kinder und verweisen auf Hilfsmaterialien (Wörterbuch, Lexikon...) und andere Helfer.
- Zunehmend Möglichkeiten der Selbstkontrolle vorbereiten.
- Kontrolle und Rückmeldung über die Arbeit mit dem Wochenplan geben.
- Für regelmäßige Besprechungen zu den Wochenplänen sorgen.

Dem Lehrer sollte also viel eher eine Manager- und Beraterfunktion als die des wissensvermittelnden Animateurs zugeschrieben werden. Verdeutlicht werden können diese Aspekte durch die Darstellung zweier unterschiedlicher Perspektiven von Unterrichtsplanung:

• **Das traditionelle Lehrerbild:**

Was muss die Lehrkraft vorbereiten und tun, um den Kindern einen Sachverhalt möglichst gut und umfassend vermitteln zu können?

• **Das moderne Lehrerbild:**

Welches Werkzeug (Methoden, Kompetenzen, Materialien, Regeln, Handlungsspielräume etc.) muss die Lehrkraft den Kindern an die Hand geben, damit diese sich mit einem Gegenstand aktiv, intensiv und möglichst effektiv auseinandersetzen können?

Hieran wird der Unterschied zwischen lehrerzentriertem und handlungsorientiertem Unterricht sehr deutlich. Das wohl bekannteste Zitat der Maria Montessori, das nie an Bedeutung verloren hat, bringt an dieser Stelle diese pädagogischen Ansprüche auf den Punkt: **„Hilf mir, es selbst zu tun!“**

„Verhilf mir zu notwendigen Kompetenzen, damit ich das Lernen selbst bestreiten kann!“



4. Regeln für den Wochenplanunterricht



❖ **Unterrichtsbeginn**

Jede/r Schüler/in hat **alle** notwendigen Unterlagen hergerichtet und befindet sich **auf seinem/ihrem Platz!**

❖ **Aufenthalt während des Unterrichts**

Jede/r Schüler/in hält sich **in einem Klassenraum** auf!

❖ **Verlassen der Klasse, Raumwechsel**

Während des Unterrichts **wird der Raum nicht verlassen!** In Ausnahmefällen muss man sich bei dem/der Lehrer/in ab- bzw. wieder anmelden. Alle organisatorischen Angelegenheiten, wie z.B. Kopieren, Getränke besorgen etc. sind ausserhalb der Unterrichtszeiten zu erledigen.

❖ **Kaugummi, Essen**

Während des Unterrichts sind Essen, Kaugummi kauen, Getränk aus Bechern und Süssgetränke (z. B. Cola, Fanta, Sprite, Eistee, Energiedrink) **nicht erlaubt!**

❖ **Getränke**

Verschliessbare und keine Süssgetränke sind während des Unterrichts erlaubt.

❖ **Lautstärke**

Gespräche werden so geführt, dass **niemand** in der Klasse **gestört wird!** (**im Flüsterton**)

Sollte es jemandem zu laut sein, können die anderen SchülerInnen sie/ihn verwarnen und beim wiederholten Stören das schlechte Verhalten der Lehrerin melden.

Es gilt zudem ein generelles **RADIOVERBOT (Musikverbot)!**

❖ **Gesprächsregeln**



Erklärungen werden in angemessener Lautstärke abgegeben



Zurufe an Einzelne sind zu vermeiden



Bei Gruppenarbeiten mit Einzelnen nur im Flüsterton sprechen



Belehrungen, Klärungen und Konflikte mit einzelnen SchülerInnen unauffällig und unter vier Augen durchführen



Bei Problemen soll der/die Schüler/in aufzeigen oder direkt zur Lehrperson kommen



Unsere allgemeine Gesprächsregel lautet:

Sprich so laut, dass nur diejenigen, die angesprochen werden sollen, die Worte verstehen.



❖ **Der Diskussionskreis**

- ⊕ Die Reihenfolge der Wortmeldungen ist zu beachten
- ⊕ Das Wort wird erteilt
- ⊕ Zwischenrufe und Stellungnahmen beachten
- ⊕ Abweichungen vom Thema verhindern
- ⊕ Störungen aufgreifen
- ⊕ Das Ende der Diskussion ankündigen
- ⊕ Die Diskussion offiziell beenden
- ⊕ Für eine Zusammenfassung sorgen

5. Arbeitsorganisation beim Wochenplanunterricht

5.1 Hilfe, ich finde nichts mehr, wie soll ich da lernen...

In jedem Betrieb müssen alle Schriftstücke vollständig, ordentlich und übersichtlich gesammelt werden, damit andere jederzeit damit weiterarbeiten oder etwas nachschauen können.

Ebenso sollst du deine Arbeitsunterlagen gestalten – dass sich jede/r andere darin zurechtfindet und damit weiterarbeiten oder lernen kann!



5.2 Regeln für schriftliche Unterlagen im Wochenplanunterricht

A. Für jedes Fach gilt

- ☒ **1 Abteil im Ordner** mit einem Trennblatt abgetrennt (NMM-Ordner, Deutsch-Ordner, Musik-Ordner und Französisch-Ordner), zum Beispiel NMM-Ordner:
 - NMM-Geographie
 - NMM-Biologie/Chemie/Physik
 - NMM Geschichte
 - NMM Lebenskunde und Religion



☒ Für jedes Fach **ein Heft** mit einem schön gestalteten **Deckblatt** beschriftet mit:

- Bezeichnung des Fachs
- eigener Name
- Name des/r Lehrers/in
- Schuljahr
- Klasse

B. Gestaltung des Unterrichtsstoffes



- **Überschriften** (Themen, Titel, Untertitel...)
 - stechen hervor (Farbe, unterstreichen, größere Buchstaben...)
 - genügend Abstände vor, nach Überschriften
 - alle großen Überschriften schauen gleich aus, alle mittleren und alle kleinen ebenso!
- **Text**
 - übersichtlich gestalten
 - Absätze machen, Gliederungspunkte verwenden, Ränder im jeden Heft einhalten...
- **Arbeitsblätter**
 - bekommen die entsprechende Blattnummer (z. B. LU 29 Arbeitsblatt 1)
 - mit Datum und Vor- und Nachnamen versehen
- Ausnahmslos **alle** schriftlichen Unterlagen (z. B. Arbeitsblätter) sind im Fächer oder NMM-Ordner unter dem entsprechenden Kapitel abzulegen!
- **Im jedem Heft Verweise** auf Beispiele oder Aufgaben im Buch oder im Arbeitsheft machen und entsprechende Buchseite oder Arbeitsheftseite dazu eintragen!
- **Kein Eintrag ohne Überschrift und Datum!**



6. Wochenplanvorlagen

6.1 Wochenplanvorlage für Mathematikunterricht

LU15: Knack die Box

Buch S. 32/33, Arbeitsheft S. 67 – 73



***Bedeutung von Buchstaben in Termen und Gleichungen verstehen.
Zusammenhänge zwischen Situationen, Texten, Tabellen und Termen erkennen
sowie entsprechende Darstellungen erzeugen.***

LU2: Vom Balkendiagramm zur Darstellung im Achsenkreuz gelangen, Graphen erstellen und lesen			
Kernaufgaben		Vertiefung	
Buch Nr. 1	o	Buch Nr. 5	o
Buch Nr. 2	o	Buch Nr. 6	o
Buch Nr. 3	o	Arbeitsheft Nr. 3.3	o
Buch Nr. 7	o	Arbeitsheft Nr. 4.1	o
Buch Nr. 8	o		
Arbeitsheft Nr. 1	o		
Arbeitsheft Nr. 2 (2.2)	o		
Trainiere mit Math-circuit 3 mindestens 2x <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			



6.2 Wochenplanvorlage Englischunterricht

Nr.	Weekplan English	cht - Wahl	Sozialform	fertiggestellt	Kontrolliert Lösungsordner
Datum:					
Name:					
Unit 2 Communication, 2.2 I can play the guitar		P	PA		
SB p. 24, ex. 1 Opener: Find the words from thx box in the photo. Write them.		P	PA/EA		
SB p. 24, ex. 2 Presentation: Read the dialogue. Underline unknown vocabulary, check their meaning in the dictionary.		P	KA		
SB 24, ex. 2 Presentation: Listen to the dialogue with Miss Sobiechowska		P	PA		
SB p. 24, ex. 3 Comprehension		P	PA/EA		
SB p. 25, ex. 4 Grammar		P	PA/EA		
SB p. 25, ex. 5 Grammar Practice		P	PA/EA		
SB p. 25, ex. 6 Grammar Practice (and = und, but = aber, or = oder) Check your answers in SB p. 112 Unit 2 Lesson 2		P	PA/EA		
WB p. 20, ex. 1, ex.2, ex. 3, ex. 4 and ex. 5 Grammar		P	PA/EA		
SB p. 25, ex. 7 Pronunciation: with Miss Sobiechowska		P	KA		
SB p. 25, ex. 8 Speaking: Ask two students all questions Answer with: "Yes, I can." or "No, I can't."		P	PA		
Writing: Write about one student's answers in your English notebook. For example: Sara can't programm a videao recorder, but she can creat a web page.		P	EA		
WB p. 21, ex. 6, ex. 7 and ex. 8 Vocablary		P	EA/PA		
WB p. 21, ex. 0 Pronunciation		P	EA/PA		
Correct all exercises with the answer key. Ask Miss Sobiechowska if you don't understand something.		P	EA/PA		
Homework: Companionn p. 63, Unit 2 Lesson 2		P	EA		
Learn all the vocabulary and stentences: Companion p. 10/11, 2 I can play the guitar		P	EA		
Unit 2 Lesson 2 Test: Prepare yourself for the unit 2 lesson 2 test: SB p. 24/25, WB p. 20/21, Companion p. 10/11 2 I can play the guitar		P	EA		